



# **Beschlussbuch zur Vollversammlung der Jusos Dresden am 04. Mai 2013**

**- Herbert-Wehner-Saal – Könnertitzstraße 5 – 01067 Dresden**

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite:</b>
A1    Vorstandsgröße flexibilisieren	2
A2    Frieden für Syrien	4
A3    Den Politikwechsel in Dresden gestalten – Die Kommunalwahl 2014 aus Juso-Sicht	5
A4    Frauenfreundliche Stadtverwaltung	8
A5    Rückt den Sportplatz raus!	10
A6    Stadtverwaltung mit Qualität - CAF einführen!	11
A7    Jugendkultur erhalten!	14
A8    Jugendparlament schaffen!	15
A9    Pfeffersprayeinsatz gegen Menschen verbieten	16
A10    Senkung des aktiven und passiven Wahlrechts	18
A13    „Ein Schritt in das 21. Jahrhundert“ – SPD-Mitgliederbegehren vereinfachen	20

Hinweis: Als beschlossen gilt jeweils nur der reine Antragstext, nicht die Begründung.



1 **A1**

2 AntragstellerIn: Juso-Unterbezirksvorstand

3

4 **Vorstandsgröße flexibilisieren**

5

6 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen:

7

8 § 4 (2) der Richtlinien der Jusos Dresden folgendermaßen zu ändern:

9

10 Alt:

11 „Dem Unterbezirksvorstand gehören stimmberechtigt an:

12 - ein/e Unterbezirksvorsitzende/r

13 - ein/e stellvertretende/r Unterbezirksvorsitzende/r

14 - fünf Beisitzer/innen

15

16 Die/der Vorsitzende, die/der Stellvertreter und die Beisitzer/innen stellen den  
17 gewählten, stimmberechtigten Unterbezirksvorstand“

18

19 Neu:

20 „Dem Unterbezirksvorstand gehören stimmberechtigt an:

21 - ein/e Unterbezirksvorsitzende/r

22 - ein/e stellvertretende/r Unterbezirksvorsitzende/r

23 - eine von der Vollversammlung bestimmten Anzahl an Beisitzer/innen

24

25 Die Zahl der Beisitzer/innen wird von der Vollversammlung vor der Wahl des  
26 Unterbezirksvorstands unter Berücksichtigung der zu erreichenden Quotierung  
27 festgelegt. Die/der Vorsitzende, die/der Stellvertreter/in und die Beisitzer/innen  
28 stellen den gewählten, stimmberechtigten Unterbezirksvorstand.“

29

30

31 Begründung:

32

33 Der Juso-Unterbezirksvorstand zeichnet sich bisher durch eine recht dichten  
34 Sitzungsturnus und eine vergleichsweise hohe Arbeitsbelastung aus. Im Unterschied zu  
35 früheren Vorständen befanden sich in den letzten anderthalb Jahren unter den  
36 Vorstandsmitgliedern deutlich mehr Personen, die Doppelfunktionen in Jusos wie  
37 Partei besetzen. Dies ist in erster Linie positiv, da es unsere Verankerung und unseren  
38 Einfluss innerhalb der SPD erhöht. Andererseits verringert es aber auch die  
39 Arbeitskapazitäten, die für die Jusos zur Verfügung stehen. Dazu kam der Fakt, dass die  
40 Arbeitsverteilung innerhalb des Vorstands keineswegs immer gleich war, sondern  
41 vielmehr einzelne Leute aus den verschiedensten Gründen ausfielen, andere hingegen  
42 umso mehr leisten mussten.

43

44 In Anbetracht dieser Tatsachen wollen wir mit dieser vorgeschlagenen Änderung der  
45 Richtlinien zumindest die Möglichkeit zur Vorstandsvergrößerung schaffen. Mit einer  
46 Maximalgröße von elf Mitgliedern bleiben wir aber auch in einer überschaubaren und  
47 arbeitsfähigen Größenordnung, die in anderen Juso-Gliederungen vergleichbarer  
48 Größe Gang und Gäbe ist. Zudem bietet ein vergrößerter Vorstand auch die



- 1 Möglichkeit, mehr Mitglieder als bisher an der grundlegenden Organisation unserer
- 2 Arbeit federführend zu beteiligen. Auch die politische Breitenwirkung innerhalb der
- 3 Dresdner SPD und ihren Ortsvereinen könnte so erhöht werden. Ob diese
- 4 Vergrößerung im Einzelfall sinnvoll ist, muss in Zukunft allerdings die
- 5 Vollversammlung entscheiden.
- 6
- 7 Klar ist für uns aber auch, dass unter einer Vergrößerung des Vorstands keinesfalls die
- 8 Quotierung leiden darf. Dieser Verantwortung muss sich die Vollversammlung bei der
- 9 Festlegung der Größe unter Beachtung der zu erwartenden Kandidaturen stets
- 10 bewusst sein.
- 11



1 **A2**

2 AntragstellerIn: Fabian Wendt

3

4 **Frieden für Syrien**

5

6 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die  
7 Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen weiterleiten:

8

9 Der Bürgerkrieg in Syrien ist eine humanitäre Katastrophe vor der Türschwelle Europas,  
10 die die internationale Staatengemeinschaft nicht weiter ignorieren darf. Tatenlosigkeit  
11 macht Deutschland mitschuldig an den Menschenrechtsverletzungen und Morden in  
12 Syrien und toleriert sträflich wie ein Kerninteresse Europas, das Interesse an freien,  
13 stabilen und friedlichen Nachbarstaaten, verletzt wird. Die Bundesregierung muss ihre  
14 außenpolitische Lethargie und ihren Isolationismus beenden und aktiv in den Konflikt  
15 eingreifen.

16

17 Ein militärischer Einsatz aber garantiert allein mehr Leid der Zivilbevölkerung und  
18 würde den Bürgerkrieg des Landes mit Gewissheit zu einem Stellvertreterkrieg der  
19 konkurrierenden Allianzen ausweiten. Deutsche Außenpolitik darf es nicht sein, auf  
20 dem Rücken der syrischen Bevölkerung, Vormachtsbestrebungen irgendeiner  
21 Interessengruppe im Nahen Osten zu fördern. Aufgabe deutscher Außenpolitik ist  
22 vielmehr die engagierte Anwaltschaft für die Not leidenden Menschen in Syrien durch  
23 eine diplomatische Initiative auf oberster Ebene.

24

25 Strategie der deutschen diplomatischen Intervention muss sein, das Patt des  
26 Bürgerkrieges und die gemeinsame Angst aller Außenmächte vor einem Staatszerfall  
27 zu nutzen, um eine allseitig akzeptierte Neutralität Syriens im Hegemonialkampf des  
28 Nahen Ostens auszuhandeln. Nur vor diesem Hintergrund kann al-Assad und der  
29 innere Kreis der Baath Partei, sowie des Sicherheitsapparates, mit Druck und einem  
30 Amnestieangebot ins Exil gedrängt werden. Eine Übergangsregierung des  
31 konstituierten Syrischen Nationalrats, die Einforderung der zugesicherten  
32 internationalen Hilfszahlungen und eine Friedensmission der Vereinten Nationen  
33 können dann den Boden für den Wiederaufbau des Landes und die Rückkehr der  
34 syrischen Flüchtlinge bereiten.

35

36 Mit dem Vorbehalt, dass eine neu zu schreibenden Verfassung für Syrien erst durch  
37 Genehmigung des UN Sicherheitsrates Gültigkeit erlangt, kann ein wirksamer  
38 Minderheitenschutz garantiert werden, welcher unabdingbar für die innere Stabilität  
39 der heterogenen Gesellschaft ist, genauso wie damit auch nach außen eine  
40 fortwährende, glaubhafte Neutralität versichert werden kann.

41

42 Begründung: erfolgt mündlich

43



1 **A3**

2 AntragsstellerIn: Juso-Unterbezirksvorstand

3  
4 **Den Politikwechsel in Dresden gestalten – Die Kommunalwahl 2014 aus Juso-Sicht**

5  
6 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen:

7  
8 ***Grundsätzlich***

9  
10 Mit der Stadtratswahl 2014 bietet sich in Dresden zum wiederholten Male die  
11 Möglichkeit eine andere Politik in unserer Stadt durchzusetzen. Nach mittlerweile fast  
12 vier Jahren mühevoller Kleinarbeit stehen die Chancen dafür umso besser. Unsere SPD-  
13 Stadtratsfraktion macht auch aus Sicht von uns Jusos eine gute Arbeit und konnte in  
14 vielen Bereichen Initiativen starten, die auch maßgeblich die inhaltlichen Positionen  
15 von uns als Jugendverband nach vorne brachten. Möglich wurde dies auch durch die  
16 engagierte Arbeit unserer „Juso-StadträtInnen“ Richard Kaniewski bzw. Albrecht Pallas  
17 und unserer leider schon dem Juso-Alter entwachsenen SPD-Vorsitzenden Sabine  
18 Friedel.

19  
20 Diese Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion muss in Zukunft gestärkt werden. Im Hinblick  
21 auf die Wahl 2014 muss es Ziel sein das SPD-Ergebnis deutlich zu steigern. Eine  
22 flächendeckende Präsenz in allen zwölf städtischen Wahlkreisen muss für uns das  
23 Mindeste sein. Doch sollte unser Augenmerk nicht nur aus unserem Ergebnis liegen,  
24 vielmehr wollen wir das Ziel einer „linken Mehrheit“ im Dresdner Stadtrat endlich  
25 realisieren. Drei Mandate fehlen der SPD, der Linken und den Grünen bisher dafür.  
26 Diese Mehrheit wollen wir nicht nur erringen, vielmehr sollte für uns auch klar sein,  
27 dass wir diese dann auch nutzen und anderen, rein rechnerisch möglichen Optionen  
28 eine klare Absage erteilen. Ein wirklicher Politikwechsel in Dresden kann nur ohne  
29 Einschluss einer selbstherrlich agierenden CDU gelingen. Für eine längerfristige  
30 Zusammenarbeit sind die Dresdner Christdemokraten (und die Dresdner FDP erst  
31 recht) nicht zu gebrauchen.

32  
33 ***Was wollen wir Jusos noch?***

34  
35 Neben all der Mehrheitsarithmetik ist uns auch bewusst, dass die derzeitige  
36 strukturelle Zusammensetzung unserer SPD-Stadtratsfraktion keineswegs optimal ist.  
37 Von unseren neun StadträtInnen sind acht männlich und nur eine (nämlich Sabine)  
38 weiblich. Für eine Partei, die die Gleichstellung der Geschlechter zu einem ihrer  
39 Hauptziele erhoben hat, darf dieser Zustand nicht akzeptabel sein. Der Anteil  
40 weiblicher SPD-StadträtInnen muss sich in der nächsten Legislatur deutlich erhöhen.  
41 Hier stehen in erster Linie die Ortsvereine als Listen-vorschlagende Gremien in der  
42 Verantwortung. Wir haben in der Dresdner SPD viele kompetente und fitte Frauen, die  
43 für unsere Fraktion zweifelsohne eine Bereicherung wären. Diese Potenziale müssen  
44 die Ortsvereine auch abrufen und den „Mut“ aufbringen Genossinnen auf Listenplatz 1  
45 in ihrem Stadtteil zu stellen. Wir Jusos werden dies in den Ortsvereinen und auf  
46 Stadtebene bestmöglich unterstützen und vorantreiben. Die Präsentation der  
47 Kandidierenden soll paritätisch erfolgen und u. a. verpflichtend durch Zweikopfplakate  
48 erfolgen. Sollte sich die Geschlechterzusammensetzung der SPD-Fraktion auch nach



1 der Kommunalwahl 2014 nicht deutlich geändert haben, werden wir Jusos über  
2 geeignete Veränderungen des Aufstellungsprozesses beraten.

3 Zugleich werden wir auch den Anspruch erheben, dass sich die junge Altersstruktur der  
4 Dresdner SPD auch auf den Kommunalwahllisten und in der zukünftigen  
5 Stadtratsfraktion widerspiegelt. Richard und Albrecht haben gezeigt, dass es auch in  
6 „jungen Jahren“ möglich ist viele Wählerinnen und Wähler für sozialdemokratische  
7 Inhalte zu gewinnen. Auch die Tatsache, dass sechs der zehn Dresdner SPD-Ortsvereine  
8 von Jusos geleitet werden, sollte für uns Ansporn genug sein. Gerade die SPD-intern  
9 veränderte Wahlkampfphilosophie („jede Stimme auf jedem Platz zählt“) bietet für uns  
10 einige Möglichkeiten: Juso-Kandidierende (auf welchem Platz auch immer) können  
11 umso besser eigenständigen Wahlkampf betreiben und für unsere Inhalte eintreten.  
12 Franziska Wende hat 2009 in Dresden-Mitte bereits gezeigt, dass dies möglich ist. Auf  
13 diesem Weg können wir uns auch in den Stadtteilen bekannter machen und gezielter  
14 kommunalpolitische Themen aufnehmen. Da im Zuge der Kommunalwahlen auch die  
15 Dresdner Ortsbeiräte neubesetzt werden, sollten die in Ortsvereinen aktive Jusos  
16 bedenken, ob nicht gerade das Engagement in diesem untersten kommunalen  
17 Gremium ein adäquater Einstieg in die aktive Kommunalpolitik sein kann.

18  
19 Nicht zuletzt bietet der Kommunalwahlkampf für uns als Verband auch sehr gute  
20 Möglichkeiten, um neue Mitglieder für uns Jusos und für die SPD zu gewinnen.

### 21 22 *Jusos und Kommunalpolitik*

23  
24 Eine grundsätzliche Frage war in der Vergangenheit wie, in welchem Umfang und wo  
25 wir Jusos kommunalpolitisch aktiv sein wollen. Einige Entwicklungen der letzten Jahre  
26 geben darauf eine Antwort: Der Versuch einen Arbeitskreis Kommunales zu etablieren  
27 und damit dauerhaft kommunalpolitisch interessierte Jusos anzusprechen kann  
28 insgesamt als gescheitert angesehen werden. Trotz umfangreicher inhaltlicher und  
29 organisatorischer Vorbereitung fand sich zumeist nur eine überschaubare Zahl von  
30 Jusos bei Veranstaltungen ein. Nicht zuletzt fehlten nach und nach auch Leute, die  
31 neben ihren anderen Verpflichtungen innerhalb der SPD ein ausreichendes Zeitbudget  
32 für die regelmäßige Organisation dieses Arbeitskreises hatten.

33  
34 Parallel dazu wuchs die Zahl von aktiven Jusos in den SPD-Ortsvereinen. Ausdruck  
35 dafür ist nicht nur, dass sechs der zehn Ortsvereine von Jusos geleitet werden, vielmehr  
36 gibt es auch in den Ortsvereinsvorständen viele weitere aktive Jusos. Das liegt an den  
37 vielen kommunalpolitisch fitten Jusos, die wir in unseren Reihen haben; und die sich  
38 durch regelmäßige und zuverlässige Arbeit in ihren Ortsvereinen auszeichnen. Dadurch  
39 sind die Ortsvereine insgesamt auch für weitere Jusos attraktiver geworden.

40 Diese Entwicklung wollen wir in Zukunft fortführen und unsere Genossinnen und  
41 Genossen weiterhin motivieren-sich auf dieser Ebene kommunalpolitisch einbringen.  
42 Dies ist auch Garant dafür, die insgesamt starke Stellung der Jusos innerhalb der  
43 Dresdner SPD zu erhalten und auszubauen.

44  
45 Trotzdem werden sich die Dresdner Jusos natürlich weiterhin zu jugendrelevanten  
46 Themen in unserer Stadt äußern und insbesondere Position beziehen, wenn die  
47 Stadtratsfraktion Themen nicht aufnimmt oder wir als Verband eine dezidiert andere  
48 Meinung haben. Natürlich werden wir auch weiterhin kommunalpolitische Themen  
49 aufgreifen und eigene Veranstaltungen hierzu organisieren. Die erfolgreichen Abende



1 z.B. zu den Themen Asylpolitik in Dresden, Obdachlosigkeit oder Wohnungspolitik sind  
2 dafür ein gutes Vorbild.

3

#### 4 *Die nächsten Schritte...*

5

6 In einigen Ortsvereinen laufen die Diskussionen über die Kommunalwahllisten schon,  
7 in anderen Gliederungen stehen diese Debatten noch an. Die endgültigen  
8 Listenreihungen werden erst nach der stadtweiten Wahlkonferenz am 30. November  
9 2013 feststehen.

10

11 Neben all den Personalfragen wird die Dresdner SPD in dieser Konferenz auch wieder  
12 ein Kommunalwahlprogramm verabschieden. Inhaltlich wird es weitestgehend auf das  
13 gelungene und für uns Jusos sehr gut tragbare Programm zur Stadtratswahl 2009  
14 aufbauen. Trotzdem sollten wir kritisch prüfen, an welchen Stellen wir anhand unserer  
15 Positionierungen und Grundüberzeugungen noch Ergänzungsbedarf sehen. Ziel muss  
16 ein klares linkes Programm sein, das den Willen zum Politikwechsel deutlich macht.  
17 Mit der starken Juso-Präsenz in der AG Kommunalwahlen der SPD Dresden sollte dies  
18 gelingen. In diesem Zusammenhang wird der Juso-Unterbezirksvorstand  
19 selbstverständlich unsere Beschlusslagen der letzten Jahre sichten und  
20 kommunalpolitisch relevante Themen herausfiltern.

21

22 Im Wahlkampf selbst werden wir als Verband natürlich unseren unverzichtbaren  
23 Beitrag leisten. In Zusammenarbeit mit unseren Kandidierenden wollen wir unsere  
24 ganz speziellen „Juso-Themen“ nach vorne stellen und in die Öffentlichkeit  
25 kommunizieren. Ein Mittel dazu könnten z.B. spezielle Flyer oder Postkarten sein, die  
26 Juso-KandidatInnen nach vorne stellen und auch unserem Verband mit seinen ganz  
27 eigenen Themen im Kommunalwahlkampf ein Gesicht geben.

28



1 **A4**

2 AntragsstellerIn: Jessika Markert, Henriette Winkler

3  
4 **Frauenfreundliche Stadtverwaltung**

5  
6 "Wer die menschliche Gesellschaft will, muss die männliche überwinden."

7 Berliner Programm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, 1989

8  
9 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die SPD-Fraktion im  
10 Dresdner Stadtrat weiterleiten:

11  
12 Der Stadtrat wird dazu aufgefordert,

- 13
- 14 • die Einhaltung des bestehenden Frauenförderplans einzufordern und jährliche
  - 15 Anfragen zum Monitoring zu stellen.
  - 16 • sich für eine schrittweise Erhöhung des weiblichen Anteils durch eine Quote von
  - 17 40 % in Amtsleitungspositionen bis 2020 einzusetzen.
  - 18 • sich dafür zu engagieren, daß die Arbeitsgestaltung in Amtsleitungspositionen
  - 19 für Menschen, die sich in völlig unterschiedlichen Lebenslagen befinden können,
  - 20 flexibler strukturiert wird.

21  
22 Darüber hinaus müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die  
23 Gleichstellungskompetenz von Führungskräften und die Transparenz bei der  
24 Besetzung von Spitzenpositionen in der Verwaltung zu erhöhen.

25  
26  
27 **Begründung:**

28  
29 Die gute Nachricht lautet: Im letzten Gleichstellungsbericht der Landeshauptstadt  
30 Dresden von 2010 (!) wird ein Frauenanteil in der Dresdner Stadtverwaltung 61 Prozent  
31 ausgegeben. Ferner finden sich in Leitungspositionen auf Abteilungs- und  
32 Sachgebietsebene durchschnittlich über 50 Prozent Frauen. Blickt man jedoch auf die  
33 Verteilung innerhalb der Geschäftsbereiche ergibt sich ein deutlich ambivalenteres  
34 Bild: Die prozentuale Verteilung von Frauen in Leitungsposition bewegt sich auf  
35 Abteilungsebene zwischen 16 und 78 Prozent, auf Sachgebietsebene zwischen 45 und  
36 89 Prozent. Auffällig ist dabei, dass Männer vor allem in die technischen und  
37 Wirtschaftsbereich überdurchschnittlich stark vertreten sind, Frauen hingegen in den  
38 sozialen Arbeitsbereichen.

39 Dies spiegelt die schon gesellschaftlich verankerten (teilweise sexistischen) Stereotype  
40 wieder, die in Debatten, ob Frauen in Führungspositionen "gehören"[sic!], immer  
41 wieder reproduziert werden.

42  
43 Schauen wir im Organigramm noch eine Hierarchieebene nach oben, zeigt sich das  
44 Missverhältnis besonders deutlich: Innerhalb der Amtsleitungen sind Frauen nach wie  
45 vor mit 22,6 Prozent erheblich unterrepräsentiert.

46 Noch wesentlich drastischer sieht es an der Rathausauspizze aus: Die sieben (vom  
47 Stadtrat gewählten) Beigeordneten der Oberbürgermeisterin sind allesamt männlich.



1 Diese Zahlen belegen, dass innerhalb der Dresdner Stadtverwaltung großer  
2 Handlungsbedarf besteht; insbesondere in jenen Geschäftsbereichen, in denen das  
3 Missverhältnis zwischen Männern und Frauen prozentual besonders groß ist.

4  
5 Für eine Quotierung bei der Besetzung von Amtsleiter\_innenposten spricht die hohe  
6 Prozentzahl an Frauen, die in Dresden bereits eine Leitungsposition inne haben, da  
7 diese Frauen meist schon Erfahrung mitbringen, die ihnen für diese Position viele  
8 Vorteile bringen kann. Sie sollten daher besonders bestärkt werden, sich auf die  
9 angebotenen Führungspositionen zu bewerben. Weiterhin belegen auch Studien der  
10 Psychologie, dass Frauen als kritische Masse in einer höheren Anzahl durchaus in der  
11 Lage sind, einen anderen Status quo zu schaffen.

12  
13 Aber auch die Frauen, die bislang noch keine hohe Position in der Verwaltung inne  
14 haben, dies aber anstreben, sollte die Bewerbung auf die jeweiligen Posten nahe gelegt  
15 werden. Das Bewerbungsverfahren sollte dann, wenn allzu große Hemmnisse, wegen  
16 der für diesen Job nicht relevanten Kriterien wie Geschlecht, Alter, Familienstand,  
17 Herkunft etc. bestehen, für alle Bewerber\_innen anonymisiert geführt werden.

18  
19 Ein weiterer, sehr zentraler Aspekt ist die Gestaltung der Arbeitsorganisation: variabler  
20 Arbeitsort, angepasste Arbeitsmodelle, Abbau von Anwesenheitskultur. Vordergründig  
21 familienorientierte Angebote sollte so geschnitten sein, dass sie es Frauen und Männern  
22 leichter machen, Familie und berufliche Spitzenposition zu vereinbaren. Dabei sollte  
23 aber z.B. auf die absolute Freiwilligkeit für Frauen, in Teilzeit zu gehen, Wert gelegt  
24 werden und Männer sollten bei dem Wunsch auf eine längere Zeit mit dem Nachwuchs  
25 unterstützt werden. Dies sollte auch in Führungspositionen möglich sein. Auch  
26 Gleitzeitmodelle z.B. sollten hier denkbar sein.

27  
28 Darüber hinaus müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die  
29 Gleichstellungskompetenz von Führungskräften sowie die Transparenz bei der  
30 Besetzung von Spitzenpositionen zu erhöhen.

31



1 **A5**

2 AntragstellerIn: Matti Drechsel

3

4 **Rückt den Sportplatz raus!**

5

6 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die  
7 Stadtratsfraktion weiterleiten.

8

9 Die Jusos Dresden fordern die Dresdner SPD Stadtratsfraktion auf sich für eine Öffnung  
10 der Außenbereiche der Sportanlagen von Schulen an Wochenenden und Feiertagen,  
11 einzusetzen.

12

13 **Begründung:**

14

15 An Wochenenden und Feiertagen sind diese Außenanlagen zumeist ungenutzt, dabei  
16 gibt es aber Bürger die gern Tischtennisplatten, Laufbahnen oder Spielfelder nutzen  
17 möchten. Diese werden entweder durch unerklimmbare Zäune aufgehalten oder durch  
18 einen alarmierten Bereitschaftshausmeister vom Grundstück gejagt. Anderen Orts  
19 werden wiederum ähnliche Sportanlagen für die Öffentlichkeit geschaffen. Es entsteht  
20 eine Doppelstruktur die auch doppelt kostet. Das Schulnetz ist eng, so eng könnte auch  
21 die Sportliche Infrastruktur sein und damit vielleicht mehr Bürger dazu motivieren  
22 Sport zu treiben.

23



1 **A6**

2 AntragsstellerIn: Felix Göhler

3  
4 **Stadtverwaltung mit Qualität - CAF einführen!**

5  
6 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die SPD-Fraktion  
7 Im Dresdner Stadtrat weiterleiten:

8  
9 Der Stadtrat wird dazu aufgefordert, das europäische Qualitätsbewertungssystem für  
10 den öffentlichen Sektor CAF(Common Assasment Framework) in der Stadtverwaltung  
11 der Landeshauptstadt Dresden einzuführen.

12  
13 **Begründung:**

14  
15 *Herkunft:*

16  
17 Das CAF (Common Assasment Framework) ist ein Instrument des  
18 Qualitätmanagements zur Selbstbewertung von Organisationen im öffentlichen  
19 Bereich, welches sich am Prinzip des TQM (Total Quality Management) orientiert. Das  
20 CAF-Modell wurde von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf der Basis des  
21 EFQM-Modells und in Zusammenarbeit mit der EFQM-Stiftung (European Foundation  
22 for Quality Management) entwickelt.

23  
24 Auf der 1. Europäischen Qualitätskonferenz im Mai 2000 in Portugal haben die für den  
25 öffentlichen Dienst zuständigen Minister die Einführung des CAF in den EU-  
26 Mitgliedstaaten beschlossen. Zur Umsetzung dieses Beschlusses und der Förderung der  
27 Einführung des CAF wurde durch das Bundesministerium des Inneren (BMI) das  
28 Deutsche CAF-Zentrum im Bundesverwaltungsamt eingeführt.  
29 (<http://www.cafnetzwerk.de>)

30  
31 *Zielsetzung:*

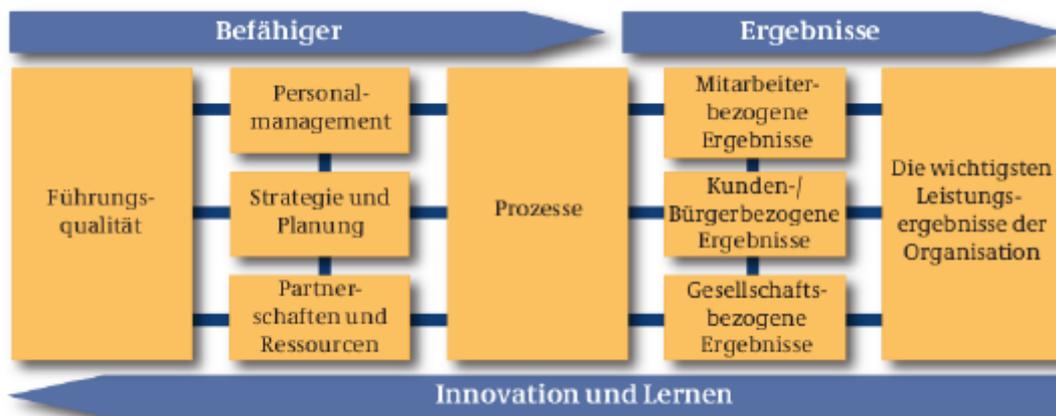
32  
33 Das CAF gibt einen standardisierten und leicht handhabbaren Rahmen vor, auf dessen  
34 Basis mit relativ geringem Aufwand eine Stärken-Schwächen-Analyse  
35 vorgenommen werden kann.

36 Daran soll die Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen nach Auswertung und  
37 Bewertung der Ergebnisse erfolgen und eine kontinuierliche Verbesserung der  
38 Leistungsfähigkeit sichergestellt werden. Auch soll hier die europaweite  
39 Vergleichbarkeit von Ergebnissen gewährleistet werden.

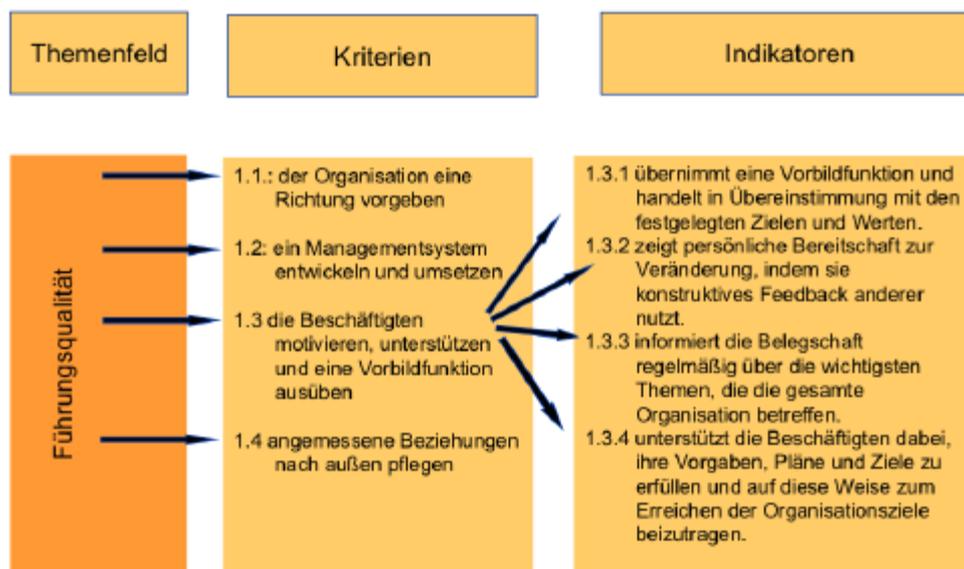
40 Ziel ist der Aufbau eines organisationsspezifischen Qualitätsmanagementsystems im  
41 Sinne des „Total-Quality-Management“ und des PDCA-Zyklus. (plan, do, check, act)

42  
43 *Inhalt:*

44  
45 Durch CAF werden die Stärken und Schwächen einer Organisation anhand der im CAF-  
46 Modell vorgegebenen Themenfelder, Kriterien und Indikatoren systematisch analysiert  
47 und bewertet.



1  
 2  
 3 Die Mitarbeiter\_innen werden intensiv in den Veränderungsprozess einbezogen, sie  
 4 bilden eine repräsentativ zusammengesetzte Bewertungsgruppe, in der sie in  
 5 Diskussionsrunden Erfahrungen und Kenntnisse zu den verschiedenen Themenfeldern  
 6 austauschen (Selbstbewertung).  
 7 Die Erkenntnisse daraus sind die Basis für Verbesserungsmaßnahmen.  
 8 Die Selbstbewertung erfolgt anhand von 9 vorgegebenen Themenfeldern, konkretisiert  
 9 durch 28 Kriterien und 210 Einzelindikatoren, die eine ganzheitliche Betrachtung einer  
 10 Organisation ermöglichen.  
 11



12  
 13  
 14 In den Themenfeldern 1 bis 5 (Befähiger) wird bewertet was und wie die Organisation  
 15 etwas macht, in den Themenfeldern 6 bis 9 (Ergebnisse) werden die Ergebnisse der  
 16 Organisation bewertet.

17  
 18 Die 10 Schritte des CAF-Selbstbewertungsprozesses:

- 19  
 20 • Schritt 1 Entscheidung darüber, wie die Selbstbewertung organisiert und  
 21 geplant werden soll  
 22 • Schritt 2 Kommunikation des Selbstbewertungsprojekts

- 1 • Schritt 3 Zusammenstellung einer oder mehrerer Selbstbewertungsgruppen
- 2 • Schritt 4 Organisation von Fortbildungsveranstaltungen
- 3 • Schritt 5 Durchführung der Selbstbewertung
- 4 • Schritt 6 Erstellung eines Berichts über die Ergebnisse der Selbstbewertung
- 5 • Schritt 7 Entwurf eines Aktionsplans (Verbesserungskonzepts) auf Grundlage des
- 6 angenommenen Selbstbewertungsberichts
- 7 • Schritt 8 Kommunikation des Aktionsplans
- 8 • Schritt 9 Umsetzung des Aktionsplans
- 9 • Schritt 10 Planung der nächsten Selbstbewertung

10

### CAF im Qualitätsmanagement

11

12

13

Qualitätsmanagement ist der Teil des Gesamtmanagements, das der Steuerung von Organisationen hinsichtlich Qualität dient, CAF ist ein Instrument des Qualitätsmanagements.

14

15

16

Das Qualitätsmanagement ist ein Managementkonzept, das auf einem ganzheitlichen und keinem mechanistischen Denkansatz beruht, die Philosophie des ständigen Lernens und des sich weiter Entwickelns auf organisationaler und persönlicher Ebene ist dabei von grundlegender Bedeutung.

17

18

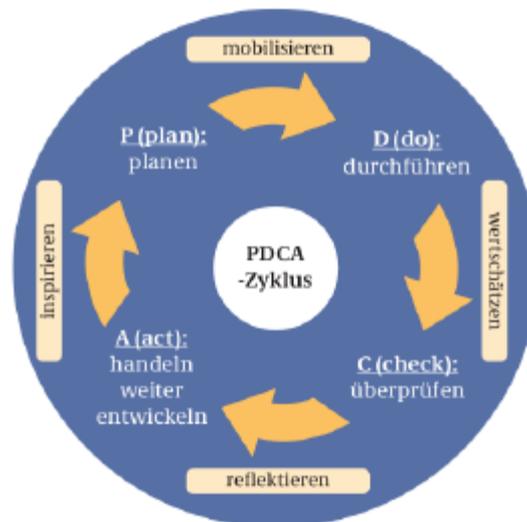
19

Im erweiterten PDCA-Zyklus wird dargestellt, wie Qualitätsmanagement Menschen in Bewegung setzt und für Qualität begeistern kann:

20

21

22



23



1 **A7**

2 AntragstellerIn: Matti Drechsel

3

4 **Jugendkultur erhalten!**

5

6 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die  
7 Stadtratsfraktion weiterleiten:

8

9 Die Jusos Dresden fordern die Dresdner SPD-Stadtratsfraktion dazu auf sich für eine  
10 langfristige Erhaltung des Skateparks an der Lingnerallee einzusetzen.

11

12 Begründung:

13

14 Die Stadt möchte das Areal um den Lingner Park zum "Exklusive(n) Stadtquartier  
15 zwischen Zentrum und Großen Garten"  
16 ([http://www.minnemediade/dynamikhauptstadt/dresden\\_lingnerparkstadt.html](http://www.minnemediade/dynamikhauptstadt/dresden_lingnerparkstadt.html))

17 weiterentwickeln. Dabei soll der Hauptteil der Fläche zu Wohnanlagen umgestaltet  
18 werden. Das Augenmerk wird auf mögliche „Anspruchsvolle“ Mieter und Käufer  
19 gelegt. Leider findet sich in den Plänen kein Hinweis auf das Schicksal welches den  
20 dortigen Skatepark ereilen würde. Ihn wieder abzureisen wäre zu allererst  
21 Geldverschwendung da der Park erst vor wenigen Jahren eingerichtet wurde. Zudem  
22 hat sich um den Skatepark in den letzten Jahren eine entsprechende Infrastruktur  
23 gebildet. In direkter Umgebung gibt es einen Fachhändler und es finden verschiedene  
24 Veranstaltungen statt.

25



1 **A8**

2 AntragsstellerIn: Matti Drechsel

3

4 **Jugendparlament schaffen!**

5

6 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die  
7 Stadtratsfraktion weiterleiten:

8

9 Die Jusos Dresden starten eine Initiative zur Gründung eines stadtweiten  
10 Jugendparlaments. Geeignete KooperationspartnerInnen (z.B. die anderen  
11 demokratischen Jugendorganisationen, der Stadtschülerrat, der Ring Politischer  
12 Jugend, etc.) sollten dafür gewonnen werden.

13 Die SPD-Stadtratsfraktion wird aufgefordert, dieses Anliegen parlamentarisch zu  
14 begleiten sowie zu unterstützen.

15

16 **Begründung:**

17

18 Es ist leider Symptomatisch für Dresden das Jugendpolitik über die Jugend hinweg  
19 gemacht wird. Entsprechend schlecht sind die Ergebnisse. Es wird Zeit das man denen  
20 die noch nicht wählen dürfen eine Möglichkeit gibt mitzubestimmen. Der  
21 Stadtschülerrat kann das nicht leisten, er ist auf den Bildungsbereich beschränkt und  
22 wird leider auch nur so wahrgenommen. Das Jugendparlament kann natürlich nur  
23 empfehlenden Charakter für den Stadtrat haben, aber durch mögliche mediale  
24 Aufmerksamkeit auch Druck ausüben. Wie das Parlament konkret aussehen soll wird  
25 am besten von der Initiative selbst ausgearbeitet.

26



1 **A9**

2 **AntragstellerIn: Stefan Engel**

3

4 **Pfeffersprayeinsatz gegen Menschen verbieten**

5

6 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die  
7 Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen mit dem Ziel der Weiterleitung an den  
8 Juso-Bundeskongress, den SPD-Landesparteitag und den SPD-Bundesparteitag  
9 weiterleiten:

10

11

12 Der Pfefferspray gegen Menschen ist eigentlich verboten. Die internationale  
13 Biowaffenkonvention aus dem Jahr 1972 untersagt den Einsatz in internationalen  
14 Konflikten. Auf nationaler Ebene sind sogenannte Reizsprühstoffgeräte in Deutschland  
15 Waffen im Sinne des Waffengesetzes. Die dafür erforderliche Zulassung des Wirkstoffs  
16 Oleoresin Capsicum ist in Deutschland bislang nicht erfolgt und nur als  
17 „Tierabwehrsprays“ gekennzeichnete Produkte dürfen im Moment in die Hand von  
18 Zivilisten gelangen.

19

20 Eine Ausnahme von dieser Regelung bilden derzeit nur Vollzugsbeamte bei Behörden,  
21 die nicht dem Waffengesetz unterworfen sind, wie zum Beispiel Polizeivollzugsbeamte.  
22 Diese dürfen Pfefferspray auch zu dem Zweck führen, es als Hilfsmittel der  
23 körperlichen Gewalt gegen Menschen einzusetzen.

24

25 Diese derzeitige Praxis lehnen wir ab und fordern ein absolutes Verbot des Einsatzes  
26 von Pfefferspray gegen Menschen im Rahmen von Polizeieinsätzen auf Bund- wie  
27 Länderebene.

28

29

30 **Begründung:**

31

32 Es ist nicht nur systemisch unsinnig, den Einsatz von bestimmten Waffen in  
33 kriegerischen Konflikten zu untersagen, aber den Einsatz dieser Mittel gegen Zivilisten  
34 zu gestatten. Vielmehr birgt Pfefferspray auch einige tiefgreifende Gefahren, die es zu  
35 einem äußerst gefährlich und im Ernstfall auch tödlichen Einsatzmittel machen.

36

37 Kerngesunde Menschen überstehen einen Pfeffersprayeinsatz zumindest langfristig  
38 ohne negative gesundheitliche Folgen. Kurzfristige und sehr schmerzvolle  
39 Verletzungen an den Augen und den Schleimhäuten sind zwar die Regel, allerdings  
40 verschwinden diese Symptome zumindest nach einer adäquaten und schnellen  
41 Behandlung auch wieder.

42 Anders schaut es hingegen bei gesundheitlich vorbelasteten Menschen aus, die  
43 selbstverständlich auch zu den Teilnehmenden von Demonstrationen und  
44 Kundgebungen gehören: Wer unter einer Asthma-Krankheit leidet, bestimmte  
45 Allergien oder eine Herz-Kreislauf-Schwäche hat, Psychopharmaka nehmen muss, oder  
46 dauerhaft Kokain bzw. Amphetamine konsumiert, für den wird der Kontakt mit  
47 Pfefferspray zu einer ernsthaften gesundheitlichen Gefahr. Allergische  
48 Schockreaktionen können die Folge sein, die schlimmstenfalls auch zum Tode führen



1 können. In Deutschland wurden schon mehrere derartige Todesfälle dokumentiert, im  
2 US-amerikanischen Bundestaat Kalifornien summiert sich die Zahl der Todesopfer seit  
3 1993 auf 27.  
4 Nicht ohne Grund sagt auch die Bundesregierung „Bei bestimmungsgemäßer  
5 Exposition von gesunden Personen sind in der Regel keine bleibenden gesundheitlichen  
6 Schäden zu erwarten.“ Für Personen mit gesundheitlicher Vorbelastung fällt die  
7 Antwort unter Umständen anders aus. Dazu kommt noch die Tatsache, dass gerade auf  
8 Demonstrationen oft nicht die nach einem Pfeffersprayeinsatz eigentlich notwendige  
9 und angeratene medizinische Betreuung bereitgestellt werden kann.  
10  
11 Zugleich ist aber auch das Risiko (auch unverschuldet) in einen Pfeffersprayeinsatz zu  
12 gelangen, in den letzten Jahren insgesamt gestiegen. Seitdem Pfefferspray zum  
13 Einsatz-Repertoire der Polizei gehört (etwa seit der Jahrtausendwende) ist trotz des  
14 Fehlens einer offiziellen Statistik von einer zunehmenden Verwendung auszugehen.  
15 Allein beim Einsatz gegen die Castor-Transporte im November 2010 wurden 2200(!)  
16 Dosen Pfefferspray verbraucht. Von einem Einsatz in einzelnen Notsituationen kann an  
17 dieser Stelle nicht mehr gesprochen werden.



1 **A10**

2 AntragstellerIn: Stefan Weißgerber, Michael Seifert

3

#### 4 **Senkung des aktiven und passiven Wahlrechts**

5

6 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die  
7 Landesdelegiertenkonferenz mit dem Ziel der Weiterleitung an den Juso-  
8 Bundeskongress weiterleiten:

9

10 Die Jungsozialistinnen und -sozialisten in der SPD sprechen sich für die Senkung des  
11 aktiven und passiven Wahlalters auf 14 Jahre für Kommunal-, Landes- und  
12 Bundestagswahlen aus.

13

14 Die Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre wird die politische Bildung zweifellos  
15 vorantreiben, denn es liegt im Interesse aller Parteien, die für die schulische Bildung  
16 verantwortlich sind, darauf hinzuwirken, dass alle wahlberechtigten auch die  
17 entsprechende Bildung haben richtig zu entscheiden.

18

19

20 Begründung:

21

22 Mit 14 Jahren steigen viele in die Ausbildung und damit in das Berufsleben ein. Damit  
23 werden sie auch von unserer Gesellschaft in die Pflicht genommen. Ob es die  
24 Entrichtung von Sozialabgaben oder von Steuern ist – dies gilt nicht erst ab der  
25 Vollendung des 14. Lebensjahres.

26 Die Politik entscheidet über die Rahmenbedingungen von jungen Beschäftigten,  
27 Schülern und Studenten. Es ist also folgerichtig, dass sie auch über diese  
28 mitentscheiden können. Es ist nicht nachvollziehbar, warum ein unter 14 jähriger  
29 weniger Möglichkeiten zur politischen Entscheidungsnahme hat, als ein über 18  
30 jähriger.

31

32 Die Jusos setzen sich für die Stärkung der Rechte der Gesellschaft ein. Dazu gehört für  
33 uns auch, dass junge Beschäftigte, Schüler und zukünftige Studenten die Chance haben  
34 müssen, mitbestimmen zu können. Gerade Themen wie Berufsausbildung und  
35 Studium, Jugendarbeitsschutzgesetze, prekäre Beschäftigung und Rente betreffen  
36 Jugendliche mehr als alle anderen Altersgruppen. Aus diesem Grund müssen eben  
37 diese die politischen Rahmenbedingungen mitentscheiden können.

38 Damit ist die Senkung des Wahlalters auf 14 Jahre zwingend notwendig, denn die junge  
39 Generation muss politisch mitentscheiden können um nicht eine Generation von  
40 Verlierern zu werden.

41

42 Des Weiteren zeigt eine aktuelle Umfrage des Deutschen Kinderhilfswerks e.V. unter  
43 Schülern zwischen 10 und 17, dass das politische Interesse bis zu einem Alter von 15  
44 Jahren wächst. Erst mit der Pubertät lässt das politische Interesse wieder nach. Mit  
45 einer Absenkung des aktiven und passiven Wahlalters besteht die Möglichkeit dies zu  
46 verändern. Durch eine frühest mögliche Beteiligung an politischen Entscheidungen kann  
47 die Resignation vermieden werden. Immerhin wird die Aussage „Die Politiker der  
48 Bundesregierung denken zu wenig daran, was Leute in meinem Alter interessiert.“ von  
49 63% der befragten mit „stimmt“ oder „stimmt eher“ beantwortet. Dabei steigt die



- 1 Zustimmung von den Altersklassen 10-11 bis 16-17 von 57% auf 67% an. Die frühere
- 2 Beteiligung an politischen Entscheidungen würden also bereits der/die 14-jährige wird
- 3 zu einer attraktiven Wählerschicht machen. Ihre Wünsche und Forderungen würden
- 4 stärker berücksichtigt werden und die Resignation sinken.



1 **A13**

2 AntragstellerIn: Stefan Engel

3

4 **„Ein Schritt in das 21. Jahrhundert“ – SPD-Mitgliederbegehren vereinfachen**

5

6 Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die Juso-  
7 Landesdelegiertenkonferenz mit dem Ziel der Weiterleitung an den SPD-  
8 Landesparteitag, den Juso-Bundeskongress und den SPD-Bundesparteitag weiterleiten:

9

10 Wir fordern, dass bei der Durchführung von Mitgliederbegehren innerhalb der SPD in  
11 Zukunft nicht mehr nur die Abstimmung durch handschriftlich auszufüllende  
12 Unterschriftenlisten möglich ist, sondern auch ein geeignetes online-Verfahren  
13 bereitgestellt wird. Durch die Verwendung der eindeutig zuordenbaren SPD-  
14 Mitgliedsnummer könnte eine Mehrfachabstimmung zuverlässig verhindert werden.

15

16 **Begründung:**

17

18 Unabhängig von der Frage wie gelungen das Mitgliederbegehren gegen die  
19 verdachtslose Vorratsdatenspeicherung in seiner Ausgestaltung war, zeigte sich für die  
20 Durchführenden ein zentrales Hemmnis: Das Festhalten an Unterschriftenlisten, die  
21 persönlich ausgefüllt werden müssen, ist in einer Partei mit einem Aktivenanteil von  
22 etwas über 10% und einem doch recht hohen Quorum für Mitgliederbegehren eine zu  
23 große Hürde. Eine sichere und eindeutige Abstimmung in einem online-Verfahren ist  
24 möglich und wäre ein kleiner Baustein zur fortdauernden Modernisierung der SPD.  
25 Ausdrücklich soll die online-Abstimmung nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zum  
26 bestehenden Verfahren verstanden werden.